

# WIR SCHÜTZEN BAYERNS NATUR!

MIT IHNEN!

Der BUND Naturschutz setzt sich ein für das, was Ihnen am Herzen liegt: für die Natur und eine gesunde Zukunft unserer Kinder – bayernweit und direkt bei Ihnen vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Umweltschutz.

## WARUM BRAUCHEN WIR SIE?

Nur als starker und finanziell unabhängiger Verband sind wir in der Lage, unsere Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen. Je mehr Mitglieder wir haben, desto wirkungsvoller können wir deshalb auch für Ihre Naturschutzinteressen eintreten.

Ihr Einsatz für die Natur lohnt sich!



WERDEN SIE JETZT MITGLIED!

[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de)



FRAG DEN BN

SIE BENÖTIGEN FACHLICHE BERATUNG ZUM THEMA?

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an!

[frag-den-bn@bund-naturschutz.de](mailto:frag-den-bn@bund-naturschutz.de)

09123/7027610

Sie erreichen uns täglich von Mo. bis Do. von 10 bis 14:30 Uhr Di. und Do. von 16 bis 19 Uhr

Impressum (Stand 2024):

Herausgeber:

BUND Naturschutz in Bayern e.V.  
Landesfachgeschäftsstelle München,  
Artenschutzreferat, Dr. Christine Margraf

Fotos: BN-Kreisgruppe Traunstein,  
Heinrich Inkoferer, Wolfgang Schödel,  
stock.adobe.com (Eric Isselée, Lorenza,  
Photographie.eu, Viktor), Gettyimages  
(Bigpra, Den Boma, DonNichols, Kobee,  
opico), iStock (ivstiv), Pixabay

Gestaltung und Satz:

[www.janda-roscher.de](http://www.janda-roscher.de), Regensburg

Redaktion: BN-Kreisgruppe Traunstein,  
Dr. Christine Margraf, Luise Frank

Druck und Vertrieb:

BUND Naturschutz Service GmbH,  
[www.service.bund-naturschutz.de](http://www.service.bund-naturschutz.de)

In Kooperation mit:

Pro Igel e.V.  
[www.pro-igel.de](http://www.pro-igel.de)



## SCHOTTERGÄRTEN SIND LANGWEILIG

In Schottergärten bewegt sich nichts, hier kann man nicht barfuß über kühles Gras laufen. Es gibt kein Naturerlebnis, der Garten hat keine Aufenthaltsqualität. Er bietet keine Erholung für gestresste Seelen, sondern ist nur Abstandsfläche zum Nachbarn. In Kies- und Schottergärten gibt es nichts zu Pflücken und keine Beeren zu ernten. Für Kinder ist hier nichts zu entdecken, schade um die nutzlose Flächenverrichtung.

## Es geht auch anders:

Kieswege im Garten stören nicht, wenn sie nicht mit Chemie unkrautfrei gehalten werden und das Wasser ungehindert versickern kann. Stein- oder Sandhaufen in einem Naturgarten sind wichtige Biotope für Wildbienen, Eidechsen und viele Pionierpflanzen. Vögel picken dort gerne kleine Steinchen für ihre Verdauung.

Aber solche Steingartenelemente müssen in einen grünen und strukturreichen Garten eingebettet sein, nur dann können sie ihre Funktion als Lebensraum voll erfüllen.

Lesesteinhaufen als Biotop

Also mehr Mut zu Kies und Sand im Garten, aber natürlich richtig!

Begrünte Kiesfläche als Parkplatz



## BN ÖKOTIPP

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

# KIES- UND SCHOTTERGÄRTEN –

NEIN DANKE!





# SCHOTTERGÄRTEN

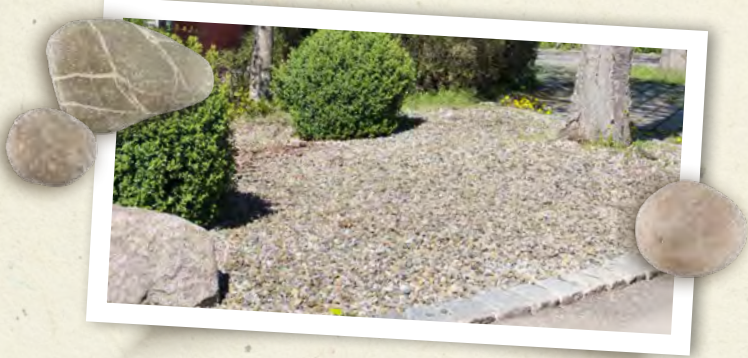
**Ein eigenes Grundstück und einen eigenen Garten zu besitzen, ist ein Privileg, das nicht allen Menschen zuteil wird. Jedes Baugebiet nimmt der Natur Raum, darum sollten die Grundbesitzer\*innen sich ihrer Verantwortung bewusst sein und der Natur wieder ein Stück zurückgeben.**

Naturnahe Gärten sind kleine Trittsteinbiotope, und jeder kann für sich selbst ein Stück Naturerlebnis schaffen und einen Beitrag zum Artenschutz leisten. Darum fordert auch der Gesetzgeber die Bepflanzung von Freiflächen statt der Versiegelung, manche Kommunen, zum Beispiel Erlangen, verbieten inzwischen Schottergärten.

**Die in Mode gekommenen Kies- und Schotterflächen, größtenteils mit Steinen bedeckt, sind keine Gärten, sondern Steinwüsten und das genaue Gegenteil von Natur:**

## SCHOTTERGÄRTEN SIND SCHLECHT FÜR DIE ARTENVIELFALT

In Schotterflächen blühen keine Blumen und flattern keine Schmetterlinge, nur wenige Insekten sind zu finden, darum singen hier auch keine Vögel. Kein Igel findet Unterschlupf, keine Frösche, Molche oder Blindschleichen können sich hier aufhalten, nicht einmal Eidechsen finden etwas zum Fressen. Sträucher, die hier als Deko-Element eingesetzt werden, haben denkbar schlechte Lebensbedingungen und müssen im Gegensatz zu einer Gartenbepflanzung ständig gewässert werden.



## SCHOTTERGÄRTEN SIND VERSIEGELTE FLÄCHEN

Um das Durchwachsen unerwünschter Pflanzen zu verhindern, werden oft Folien, Gewebe oder dichte Vliese unter die Steinflächen gelegt. Damit sind Regenwürmer und andere Bodenlebewesen von Luft und Wasser abgetrennt und können nicht überleben. Nicht nur an der Erdoberfläche sind Kies- und Schottergärten trost- und leblos, sondern oft auch darunter. Die verhinderte Versickerung des Regenwassers führt zu mehr Abfluss in die Kanalisation und reduziert die Neubildung von Grundwasservorkommen.



## SCHOTTERGÄRTEN SCHADEN DEM KLEINKLIMA

Schotterflächen oder aufgestellte Schotter-Gabionen heizen sich im Sommer stark auf und strahlen die Hitze auch nachts an die Hauswände und in die Räume. Dadurch wird es noch trockener, heißer und staubiger in den Wohngebieten. Bei Untersuchungen wurden Temperaturunterschiede von bis zu 30 Grad zwischen besonnten Kies- und Asphaltflächen und beschatteten Grünflächen gemessen. Steinflächen produzieren keinen Sauerstoff und kühlen nachts nicht die Luft vor dem Fenster. Beides brauchen Menschen jedoch für einen erholsamen Schlaf.

## SCHOTTERGÄRTEN VERHINDERN DIE TIERWANDERUNG

Viele Tiere wandern nicht über Kies- oder Schotterwüsten, solche Flächen sind für sie Hindernisse. Auch senkrecht stehende Schotter-Drahtkörbe (Gabionen) sind wie Mauern für Tiere meist unüberwindbar. Igel und andere Tiere müssen oft an der Straße entlanglaufen und können dabei getötet werden. Außerdem finden die Tiere auf diesen Flächen keine Verstecke und werden leicht Opfer von Katzen oder anderen Fressfeinden.



## SCHOTTERGÄRTEN BENÖTIGEN VIEL CHEMIE

Im Laufe der Zeit sammeln sich zwischen den Steinen Nadeln, Laub oder tote Insekten und werden zu Humus. Angewehte Pflanzensamen können somit auch in Steinflächen aufgehen, spätestens dann wird dem „Unkraut“ oft mit giftigen Chemikalien zu Leibe gerückt. Gleiches gilt für Moos und Algen, die sich nach und nach auf den Steinen ausbreiten. Mancher Schotter wird sogar chemisch vorbehandelt geliefert, um ein schnelles Vermoosen zu verhindern.



## KIES- UND SCHOTTERABBAU IST NATURZERSTÖRUNG

Kies und Schotter kommen nicht aus dem Baumarkt, sondern aus Kiesgruben und Steinbrüchen. Dafür werden Wälder gerodet, Wiesen abgeschoben und Grundwasservorkommen gefährdet. Das ist kein nachhaltiger Ressourcenverbrauch und schadet auch dem Klima.

